

Geheimer Terrorismus

Zu den Aufgaben der Geheimdienste gehört es „Aufständische“ zu unterwandern um sie zu kontrollieren. Im streng geheimen Strategiepapier des Militärgeheimdienstes der US-Army kann man nachlesen:

„Es kann vorkommen, dass die Regierungen der Gastländer gegenüber dem Kommunismus oder der kommunistisch inspirierten Unterwanderung Passivität oder Unentschlossenheit zeigen und gemäß den Einschätzungen der US-Geheimdienste mit ungenügender Schlagkraft reagieren. Meist entstehen solche Situationen, wenn die Aufständischen zeitweilig auf Gewalt verzichten und sich somit einen Vorteil zu verschaffen hoffen, da sich die Führungskräfte des Gastlandes in falscher Sicherheit wähnen. In solchen Fällen sollten dem US-Militärgeheimdienst alle Mittel zur Verfügung stehen, gezielte Operationen zu starten, die sowohl die Regierungen der Gastländer als auch die Öffentlichkeit von der Gefahr einer Rebellion und der Notwendigkeit eines Gegenangriffs überzeugen.“

Zu diesen Zweck sollte der US-Militärgeheimdienst alles daransetzen, Agenten mit Spezialaufträgen in die aufständische Bewegung einzuschleusen, welche die Aufgabe haben, spezielle Aktionsgruppen innerhalb der radikaleren Elemente der Bewegung zu bilden. Entsteht eine der oben genannten Situationen, sollten diese durch den US-Militärgeheimdienst kontrollierten Gruppen eingesetzt werden, um je nach Lage des Falls entweder gewaltfrei oder auch gewaltsam einzugreifen.“

(Die Hervorhebungen in den Texten sind von mir, W. May)

Was uns von der Regierung und den Medien als Terroristen präsentiert werden, sind oftmals Agenten mit Spezialaufträgen, die spezielle Aktionsgruppen bilden oder V-Leute, die gesteuert und zu Straftaten ermutigt werden.

In dem Buch „**Geheime Informanten**“ von **Rolf Gössner** kann man nachlesen, wie der Steuerzahler den staatlich gelenkten Terrorismus mitfinanziert. Diese und andere Beweise hatte ich dem zuständigen Finanzrichter als Begründung für meine Steuerverweigerung vorgelegt. Richter Dr. Kerath vom Finanzgericht Greifswald verurteilte mich, ich müsse trotzdem Steuern bezahlen.

Hier also die entsprechenden Auszüge:

„... **Mathias Meier**, ehemals **Geschäftsführer des NPD-Landesvorstands Mecklenburg-Vorpommern, dann stellvertretender Landesvorsitzender und Schriftführer**. Meier arbeitete während seiner Vorstandszeit von 1998 bis Anfang 2000 als »Quelle« für das Bundesamt für VS und berichtete regelmäßig über die NPD, die DVU, die vorpommersche Skinhead- und Kame-radschaftsszene. **In jener Zeit war er auch für die NPD-Mitgliederzeitschrift »Der Kamerad« im Sinne des Presserechts verantwortlich**. Die Agitation durch diese Zeitschrift wird im Verbotsantrag mehrfach als Beleg für die Verfassungswidrigkeit der Partei zitiert. **Der V-Mann soll 1998 den »Kampfbund Nord« mit gegründet haben, um die NPD auf den Untergrundkampf vorzubereiten...**

Mike Layer, Deckname »Fritz«, geboren 1977 in BietigheimBissingen, Realschulabschluss, Industriekaufmann, war zeitweise in der Werbung tätig. Politische Betätigung in der NPD, weswegen er nicht zum Grundwehrdienst zugelassen wurde, sowie bei den »Jungen Nationaldemokraten« (JN) in Baden-Württemberg. **Während seiner Funktion als Beisitzer im Landesvorstand der JN war er von Ende 1996 bis 1997 V-Mann des baden-**

württembergischen VS. Die finanzielle Vergütung für seine Informationen sei Layers »Haupttriebfeder« für die Zusammenarbeit gewesen, so der baden-württembergische VS-Präsident Rannacher; es sollen insgesamt etwa **7000 DM** gewesen sein. Layer habe ein »ausgesprochenes Abzockverhalten« an den Tag gelegt...

Michael D., alias »Carlos«, ehemals **stellvertretender NPD-Landesvorsitzender** in Berlin, geführt vom Berliner VS, soll über **einen nicht unerheblichen Einfluss auf die militanten »Kameradschaften« in Berlin und Brandenburg** verfügt haben. Bekannt für die »flottesten« Nazisprüche — die er brühwarm an den VS gegen Bares verkauft haben soll (**monatlich für rund 2000 DM**).

Bastian T., langjähriger V-Mann des schleswig-holsteinischen VS in der NPD, **vorbestraft wegen Körperverletzung und Volksverhetzung...**

Michael Grube, alias »Martin«, ehemaliger **NPD-Kreisvorsitzender in Wismar**, der für den VS Mecklenburg-Vorpommern spionierte...

Udo Karl Adolf Hohmann, 1937 geboren, Oberfeldwebel der Reserve, Verlagskaufmann, war **seit 1966 aktives NPD-Mitglied**. Im Laufe seiner Parteikarriere entwickelte er sich zum **einflussreichen Multifunktionär, bekleidete hohe und höchste Parteiämter: Mitglied des Landesvorstands und Landesvorsitzender in Nordrhein-Westfalen, später auch Mitglied des Bundesvorstands und kommissarischer Bundesvorsitzender. Darüber hinaus auch Mitglied der Programmkommission**, in der die inhaltliche Linie der Partei festgelegt wird, **Herausgeber und Chefredakteur der »Deutschen Stimme«, des überregionalen NPD-Organs, sowie des regionalen NPD-Blattes »Deutsche Zukunft«**. Holtmann galt als der technische und gestalterische Macher, der das Bild der »Deutschen Stimme« entscheidend prägte, war aber auch für ihren Inhalt presserechtlich verantwortlich, lange Zeit in der Funktion als Chef vom Dienst. **Als Inhaber einer auf rechtsradikale Publikationen spezialisierten Offsetdruckerei konnte es sich Holtmann leisten, seiner Partei in schlechten Zeiten aus der Patsche zu helfen und die Zeitung in seiner Druckerei zum Nulltarif herzustellen — zumal er als V-Mann vom VS bestens bezahlt wurde.** Udo Holtmann, so der Parteivorsitzende Udo Voigt anerkennend, sei ein »lebendes Beispiel für das alte preußische Prinzip >Ich diene!«...

...**Udo Hohmann** lieferte seit 1978 bis zum Beginn des Jahres 2002, also **24 Jahre lang, dem Bundesamt für VS Informationen über die Partei**. Seine steile Karriere in der NPD und die Ämterhäufungen bereiteten seinem Dienstherrn bisweilen arges Kopfzerbrechen, weshalb er wiederholt zur Mäßigung angehalten worden sei, »auch um nicht durch exponiertes Verhalten aufzufallen« (BfV-Chef Heinz Fromm). Als er dann 1993 den **NRW-Landesvorsitz der NPD** übernahm und wenig später auch noch zum **stellvertretenden Bundesvorsitzenden** aufstieg (November 1995 bis März 1996), da wurde es selbst dem VS zu viel. Holtmann soll in jener Zeit vorübergehend abgeschaltet worden sein, doch letztlich blieb er aktiv — und zwar nachweislich bis zum 25. Januar 2002. Der Grund für seine Abschaltung: Holtmann hatte sich kurz zuvor gegen den Willen seines V-Mann Führers auf der Autobahnraststätte Garbsen bei Hannover dem NPD-Anwalt Horst Mahler offenbart.

Udo Holtmann und **Wolfgang Frenz** wirkten in der NPD-Publizistik eng und arbeitsteilig zusammen. **Die NPD-Organen »Deutsche Zukunft« und »Deutsche Stimme« waren jahrelang fest in der Hand dieser beiden V-Leute — Frenz als Redaktionsmitglied und Hauptautor, aus dessen Feder ein Großteil der widerwärtigen Pamphlete stammt, und Holtmann als sein Drucker. Diese beiden V-Leute waren also für die antisemitische Hetze der NPD maßgeblich verantwortlich.** Rund drei Dutzend dieser Hetztiraden galten den Antragstellern als Belege für die Verfassungswidrigkeit der NPD. Doch diese Kooperation zweier Top-Informanten des VS soll jahrelang eher Zufall denn böse Absicht gewesen sein. Jede VS-Behörde, so der VS-Präsident des Bundesamts, habe ihre V-Person in eigener Verantwortung unkoordiniert und ohne Einflussnahme der jeweils anderen geführt — obwohl den beteiligten VS-Behörden schon seit 1993 die so genannte Tandem-Konstellation bekannt war...

... **Wolfgang Frenz** finanzierte aber nicht nur dieser braunen Tradition entsprechend die NPD, sondern — angeblich in Absprache mit dem früheren NPD-Bundsvorsitzenden Adolf von Thadden — in erster Linie sich selbst, hatte er doch angesichts seiner vielen Parteifunktionen kaum noch Zeit, anderweitig Geld zu verdienen. **Die VS-Honorare wuchsen rasch von 400 über 600 auf 1000 DM im Monat. In über drei Jahrzehnten kommt da eine stattliche Summe von fast 400 000 DM zusammen.** Nach einem Steuerstrafverfahren, das gegen ihn eingeleitet worden war, versteuerte er seine Honorareinkünfte fortan mustergültig. Was ihm nicht allzu schwer gefallen ein dürfte, denn **nachträglich erhielt er jeweils die Steuerschuld vom VS zurückerstattet. Von diesen Staatsgeldern spendete Frenz dann gelegentlich größere Beträge an die NPD.**

Nach seiner Abschaltung erhielt Frenz noch eine Abfindung, in Höhe von 10000 DM. Eine Pistole vom Typ Walther PKK, die ihm der VS spendiert hatte, um sich vor »linksextremistischen Anschlägen« zu schützen, durfte der Hobbyjäger behalten...

... **Dienel** stand von 1996 bis 1997 als V-Mann »Küche« **in Diensten des Thüringer VS**, absolvierte rund 80 Treffen mit seinem V-Mann-Führer und **kassierte für seine Informationen rund 25.000 DM, die er nach eigenen Angaben als »Spendengelder« für die rechte Szene begriffen und zur Anschaffung von Nazi-Propagandamaterial genutzt haben will.** Darüber hinaus sei ihm Schutz vor Strafverfolgung versprochen worden;...

...Otto hatte vom VS eine gewaltige Geldsumme erhalten, man spricht von bis zu 40.000 DM pro Jahr. **Geld, das der Spitzenspitzel für rechte Gruppen, insbesondere den THS, und Neonazi-Aktivitäten verwendet hat. In sechs Jahren summierte sich das Honorar samt Prämien und Spesen auf runde 200.000 DM. Ohne das viele Geld des VS, aus Steuergeldern finanziert, hätte Brandt nicht so effektiv in der braunen Szene agieren können...**

...**Der VS belohnte Toni Stadler für seine Mitarbeit, indem er, neben dem handelsüblichen Honorar, anfangs seine Schulden bezahlte und später großzügig seine Spesen ersetzte...**“

Soweit die Auszüge aus dem Buch „Geheime Informanten“. Damit dürfte klar sein, dass unsere Politiker nicht auf einem Auge blind sind, wie man immer wieder hört, sondern letztlich die Auftraggeber und somit die Mitverantwortlichen von Terror-Anschlägen sind.

Im Folgenden der gesamte Text des Anhang B zum Field Manual FM 31-31:

P14 30-31
Anhang B zu FM 30-31
Headquarters Department
of the Army Washington D. C.
18. März 1970

Stabilisierungsoperationen
Geheimdienst-Sondereinsätze

Kapitel 1
Einführung

Kapitel 2
Hintergrund
Allgemeines

Kapitel 3
Aufgaben des US-Militärgeheimdienstes
Identifizierung besonderer Zielgruppen
Erkennen von Schwachstellen im Gastland
Eingreifen des US-Militärgeheimdienstes

Kapitel 4
Leitlinien des Geheimdienstes
Allgemeines
Agentenrekrutierung
Unterstützung durch US-Bürger im Ausland
Unterwanderung der Rebellenbewegung
Agenten für Spezialeinsätze
Vorteile des US-Militärgeheimdienstes

Kapitel 1

Einführung

Dieser als **streng geheim** klassifizierte Anhang FM 30-31 3 zählt aufgrund seines hochsensiblen Inhalts nicht zu den gängigen Ausgaben der FM-Serie. Das FM 30-31 beinhaltet Anleitungen über Lehre, Taktiken und Vorgehensweisen zur geheimdienstlichen Unterstützung von Stabilisierungsmaßnahmen des US-Militärs im gesamten Verteidigungsbereich. Ursprünglich zur extensiven Verbreitung geplant, wurde sein Inhalt ausschließlich auf Angelegenheiten beschränkt, die **gemeinsame Operationen der USA mit dem Gastland** betreffen, die der Stabilitätssicherung dienen sollen.

Das FM 30-31 B hingegen **bezieht sich auf die Geheimdienste des Gastlandes als Zielobjekte des US-Militärgeheimdienstes**. Es wiederholt nicht die allgemeinen Leitlinien des Geheimdienstes, wie sie zum Beispiel in FM 30-31 und FM 30-31A dargelegt wurden. Sein Nutzen ist allein darauf beschränkt, **die Geheimdienste des Gastlandes als mögliche Operationsgebiete für den Geheimdienst herauszustellen**. Gleichzeitig werden verschiedene Vorgehensweisen zur Beschaffung von Informationen über das Gastland aufgezeigt, die auf anderen Mitteln als dem offenen Kampf gegen die Aufständischen basieren und den Interessen Amerikas entgegenkommen. Solche Spezialoperationen sind strikt geheim zu halten, da sich eine Verwicklung des US-Militärs in Angelegenheiten des Gastlandes allein auf die Kooperation bei der Niederschlagung von Aufständen oder der Androhung solcher beschränkt. **Die Tatsache, dass die Beteiligung des US-Militärs weitaus tiefer greift, darf unter keinen Umständen bekannt werden.**

Mit dem Begriff »Gastland-Geheimdienst« kann innerhalb dieser Ergänzung und gemäß dem Kontext Folgendes gemeint sein:

- a. **Die zuständige Organisation** des Gastlandes **für interne Verteidigungsmaßnahmen**.
- b. **Das Militär** des Gastlandes im Allgemeinen.
- c. Weitere Organisationen des Gastlandes **neben dem Militär**, zum Beispiel **die Polizei** oder andere zivile Sicherheitsdienste, **nationale und lokale Verwaltungskörperschaften sowie Propagandaorganisationen**.

Mit anderen Worten: Der US-Militärgeheimdienst trägt weitläufig unterstützend zu einer präzisen Bestimmung der gegen die Aufständischen gerichteten Kräfte des Gastlandes bei, sowohl in Bezug auf dessen eigenes Potenzial als auch in Relation dieses Potenzials zu den Möglichkeiten der US-amerikanischen Politik. **Trotz der Verfolgung speziell militärischer Ziele sollten tiefer greifende Aspekte des Interesses der USA nicht vernachlässigt werden, wann immer sich die Gelegenheit bietet, diese zu fördern.**

Die Verteilung dieser Ergänzung ist strikt auf die in der Verteilerliste Genannten begrenzt. Ihr Inhalt darf auf Geheiß der in dieser Liste Genannten an Personen ihres Vertrauens weitergeleitet werden, wenn diese aufgrund ihrer Stellung und ihres Einflusses auf das Gelingen der Operation einwirken können. Wann immer sich die Möglichkeit bietet, sollten detaillierte Anweisungen auf Basis dieser Ergänzung mündlich weitergegeben werden, wobei der extrem heikle Charakter dieser Angelegenheit betont werden muss.

Kapitel 2

Hintergrund

Allgemeines

Wie in FM 30-31 angedeutet, haben jüngste Aufstände entweder in Entwicklungsländern oder in jungen Nationen stattgefunden, die vormals Kolonien waren. Das US-amerikanische Engagement in diesen weniger entwickelten und von Aufstand bedrohten Nationen ist Teil der weltweiten Verwicklung der USA in den Kampf gegen den Kommunismus. Die Rebellion mag andere als kommunistische Ursprünge haben, beispielsweise stammesbedingte, rassische, religiöse oder regional bedingte Differenzen. Wo auch immer die Gründe liegen, der Aufstand selbst bietet dem Kommunismus Gelegenheit zur Infiltration, was bei einem Mangel an effektiven Gegenmaßnahmen zu einer erfolgreichen kommunistischen Machtübernahme führen kann. **Maßgebliches Kriterium für die Art und den Grad des US-amerikanischen Engagements ist daher die von der Regierung des Gastlandes vertretene Position gegenüber dem Kommunismus einerseits und den Interessen der USA andererseits.**

Notwendigkeit politischer Flexibilität

Aus verschiedenen Gründen sind weder das US-amerikanische Militär noch andere US-Geheimdienste **unwiderruflich dazu verpflichtet, irgendeine Regierung des Gastlandes zu unterstützen:**

- a. **Eine von den USA unterstützte Regierung kann** im Kampf gegen einen kommunistischen oder kommunistisch inspirierten Aufstand aufgrund mangelnden Willens oder fehlender Durchschlagskraft **Schwächen zeigen.**
- b. Sie kann sich selbst aufgrund der Nichtbeachtung grundlegender nationaler Strukturen kompromittieren.
- c. Sie kann sich zu extrem nationalistischen Verhaltensweisen hinreißen lassen, die mit den US-amerikanischen Interessen unvereinbar sind oder ihnen schaden.

Solche Faktoren **können eine Situation hervorrufen, in der US-amerikanische Interessen einen Wechsel der Regierungsausrichtung erforderlich machen**, der es dem Gastland erlaubt, konstruktivere Vorteile aus der US-amerikanischen Unterstützung und Anleitung zu ziehen. Während gemeinsame Maßnahmen zur Niederschlagung eines Aufstands grundsätzlich und bevorzugt im Namen von Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie durchgeführt werden, **behält sich die US-Regierung einen breiten Ermessensspielraum vor, um zu entscheiden, welches Regime ihre volle Unterstützung verdient.** Nur wenige der unterentwickelten Länder bieten einen fruchtbaren Grund für Demokratie im weitesten Sinne. Unter Einfluss der Regierung, sei es durch Überzeugung oder **schärferes Eingreifen**, müssen umfassende Wahlen vorangetrieben werden, denn autokratische Führungstraditionen sind so tief verwurzelt, dass sich der Wille des Volkes nur selten ausmachen lässt. Grundsätzlich kommt es dem Interesse der USA an weltweitem Ansehen mehr entgegen, wenn Regierungen, die US-amerikanische Unterstützung erhalten, demokratische Prozesse aufweisen oder **zumindest den Anschein einer Demokratie wahren.** Eine demokratische Struktur ist daher zu favorisieren, vorausgesetzt, dass sie den grundlegenden Erfordernissen einer antikommunistischen Haltung entspricht.

Charakteristische Schwachstellen innerhalb der Regierungen der Gastländer.

Soweit die US-Politik betroffen ist, muss die Aufmerksamkeit aufgrund der oben genannten Gesichtspunkte auf bestimmte Schwachstellen gelenkt werden, die den meisten unterentwickelten Nationen innewohnen:

- a. Als Konsequenz ihres unterentwickelten Status, ihrer jüngeren Ursprünge oder von beidem zeigen Regime, die von Aufständen bedroht werden, gewöhnlich Symptome der Entwurzelung und Instabilität. Ihre politischen Führer sind häufig unerfahren, stehen in offenem Widerspruch zueinander und sind korrupt. Führer mit außerordentlichen Qualitäten sehen sich häufig mit einem den modernen Ansprüchen ungenügend angepassten sowie mit ineffizientem und unterbezahltem Personal besetzten Regierungsapparat konfrontiert, was ihre Anstrengungen oft zunichte macht.
- b. Diese Schwächen bieten Möglichkeiten zur weitläufigen **Kontaktaufnahme zwischen Regierungsangestellten im Geheimdienst und den Aufständischen**. In Anbetracht der chronischen Instabilität dieser Regime ist unter denjenigen, die sie unterstützen, der Wunsch nach einer Absicherung gegen einen möglicherweise totalen oder teilweisen Sieg der Rebellion weit verbreitet.
- c. Bei inneren Konflikten in Entwicklungsländern nehmen meist beide Seiten für sich in Anspruch, jeweils den wahren nationalen Interessen zu folgen. Häufig jedoch verschaffen das enorme Ausmaß und die offene Zurschaustellung der US-amerikanischen Unterstützung den Aufständischen einen psychologischen Vorteil, da die Regierung als Marionettenregime bloßgestellt wird. Daraus resultieren gewöhnlich anwachsende antiamerikanische Gefühle, sowohl unter der Bevölkerung im Allgemeinen als auch unter den Regierungsangestellten im Besonderen, inklusive des Militärs. Gleich ob das Militär der Regierung untergeordnet ist oder sie dominiert, in der Regel spiegelt es ihren Charakter wider und teilt ihre Schwächen. **Das Interesse der amerikanischen Armee am Militär des Gastlandes ist nicht auf dessen Professionalität ausgerichtet, sondern hat weitaus größere politische Bedeutung**. In den meisten jungen, in der Entwicklung begriffenen Nationen spielt das Militär eine wesentliche politische Rolle, dessen Bedeutung zunimmt, sobald sich ein Regime mit einem bewaffneten Aufstand konfrontiert sieht, der militärische Gegenmaßnahmen erforderlich macht.

Aufgaben des US-Militärgeheimdienstes

Identifizierung besonderer Zielgruppen

Der US-Militärgeheimdienst befindet sich in einer Position, die es ihm erlaubt, Informationen über weite Bereiche der Regierungsaktivitäten des Gastlandes zu beschaffen. Das Hauptinteresse des US-Militärs liegt darin, seine geheimdienstlichen Anstrengungen zum Zweck interner Verteidigungsmaßnahmen auf das Militär des Gastlandes sowie damit verbundene Organisationen zu richten. Besondere Zielgruppen innerhalb des Militärs des Gastlandes stellen Mitarbeiter in besonderen Positionen dar, zum Beispiel:

- a. Einheiten auf nationaler und lokaler Ebene, mit denen der US-Militärgeheimdienst direkt zusammenarbeitet.
- b. Einheiten auf nationaler und internationaler Ebene, über die der US-Militärgeheimdienst mittels seiner aktiven Kontakte weitere produktive Kontakte über die Grenzen der üblichen

militärischen Aktivitäten hinaus erschließen kann.

c. Lokale Einheiten, mit denen der US-Militärgeheimdienst weder in direktem noch indirektem Kontakt steht und die daher besonders anfällig für die politische Einflussnahme lokaler aufständischer Kräfte sind.

d. Mobile Einheiten, wie etwa Spezialeinheiten und Langstrecken-Aufklärungspatrouillen, die in Gebieten operieren, die teilweise oder nur zeitweilig unter der Kontrolle der Aufständischen sind und die daher ebenso leicht von solchen Einflüssen betroffen sind.

Zusätzlich zum Militär des Gastlandes und seiner Ausrichtung auf interne Verteidigungsstrategien **muss die Aufmerksamkeit auch auf den Polizeiapparat gerichtet werden.**

Polizeibeamte stehen der lokalen Bevölkerung in der Regel näher als das Militär und stellen daher sowohl profunde Informationsquellen als auch ein erhöhtes Sicherheitsrisiko dar. Das Sicherheitsrisiko kann akut auftreten, wenn Polizeibeamte zum Militärdienst eingezogen und durch unsachgemäß ausgebildetes Personal ersetzt werden.

Operationen des US-Militärgeheimdienstes, die auf die oben genannten Zielgruppen ausgerichtet sind, **verfolgen unterschiedliche Absichten:**

a. Sie sollen militärische Einheiten des Gastlandes vor der Infiltration und Einflussnahme durch Elemente schützen, die mit den Aufständischen sympathisieren oder den USA gegenüber eine feindliche Gesinnung vertreten.

b. Sie sollen verhindern, dass Angehörige des Gastlandmilitärs versuchen, ihre eigene Zukunft zu sichern, indem sie aktive oder passive Kontakte zu den Aufständischen knüpfen.

c. Sie sollen Korruption und Ineffizienz innerhalb des Gastlandmilitärs **auf ein erträgliches Maß** reduzieren.

d. Sie sollen zur **Förderung von Offizieren des Gastlandmilitärs** beitragen, **die den USA gegenüber nachweislich loyal sind.**

e. Sie sollen ihre **Protektion auf alle Geheimdienste** des Gastlandes ausweiten, **die in den Bereich US-militärgeheimdienstlicher Verantwortung fallen.**

Um diese Ziele erreichen zu können, **müssen die frühzeitige Erkennung von Schwachstellen in Gastlandgeheimdiensten sowie Möglichkeiten eines rechtzeitigen Eingreifens des US-Militärgeheimdienstes gewährleistet sein.**

Zu den Symptomen, die Schwachstellen in Gastlandgeheimdiensten anzeigen und deren Untersuchung und Erkennung **das Eingreifen des US-Militärgeheimdienstes** erforderlich machen, zählen folgende:

- a. **Politische Unzuverlässigkeit**, zum Beispiel eine gleichgültige Haltung gegenüber der Regierung, Sympathien zu den Aufständischen, offenkundige Kollaboration mit den Aufständischen.
- b. Eine **antiamerikanische Einstellung**, die durch den Einfluss aufständischer Propaganda hervorgerufen wird und die von persönlichen oder arbeitsbedingten Unstimmigkeiten zwischen Angehörigen von Organisationen des Gastlandes und denen amerikanischer Organisationen oder von der zu offensichtlichen Präsenz amerikanischen Personals in der Rolle des Seniorpartners herrührt.
- c. Blutsverwandtschaft, die Angehörige der Regierung des Gastlandes mit den Aufständischen verbindet. Es ist eine übliche Praxis innerhalb der Familie, ihre Loyalität vorsätzlich auf die Regierung und die Aufständischen zu verteilen, sodass sie, egal welche Seite gewinnt, immer Kontakt zum richtigen politischen Lager hält. Diese Blutsbande spielen gerade unter Polizeieinheiten eine wichtige Rolle, die häufig in den eigenen Wohngebieten eingesetzt und daher dem Druck durch ihre Familien und Freunde besonders ausgesetzt sind.
- d. Korruption, die den Einzelnen dem Druck aufständischer Elemente aussetzt und, wenn sie überhand nimmt, das öffentliche Vertrauen in die Regierung unterminiert, was wiederum der Ausbreitung der Rebellion zuarbeitet.
- e. Ineffizienz, die ab einem bestimmten Maß den gewohnten Handlungsablauf derart beeinflusst, dass sie in gewisser Weise direkt dem Feind zuarbeitet. Auch hierdurch können Sympathien für den Aufstand entstehen. Dies ist eine wohlbekannt Form regierungsinterner Sabotage, die sich relativ einfach durchführen und, wenn überhaupt, nur sehr schwer nachweisen lässt.

Eingreifen des US-Militärgeheimdienstes

Der US-Militärgeheimdienst muss darauf vorbereitet sein, entsprechende Maßnahmen vorzuschlagen für den Fall, dass die Symptome der Schwachstellen lange genug existieren, um wirksamen Schaden anzurichten. **Solche Maßnahmen können sich gegen einzelne Personen richten oder darauf ausgerichtet sein, Druck auf Gruppen, Organisationen und, in letzter Instanz, auf die Regierung des Gastlandes selbst auszuüben.**

Der US-Militärgeheimdienst ist gehalten, die Kooperation mit der entsprechenden Autorität des Gastlandes anzustreben, die Strafmaßnahmen gegen Bürger des Gastlandes einleiten kann. Die Zusammenarbeit kann jedoch in Bereichen problematisch werden, in denen abweichende oder widersprüchliche Ziele angestrebt werden. In diesem Fall muss der US-Militärgeheimdienst die Haltung der USA gegenüber den widerstrebenden Kräften im Gastland verteidigen.

Dieser Konfliktbereich entsteht meistens dann, wenn sich Strafmaßnahmen gegen Einzelne richten, die durch persönliche, politische oder bürokratische Verflechtungen geschützt sind.

Handlungen, die darauf ausgerichtet sind, Geheimdienste des Gastlandes oder sogar die Regierung selbst zu beeinflussen oder unter Druck zu setzen, setzen voraus, dass die Interessen der USA gefährdet sind. Der Situation angemessene Maßnahmen können offizieller oder inoffizieller Natur sein. Offizielle Handlungen sind im Zusammenhang mit den in diesem Dokument diskutierten Themen nicht relevant. **Inoffizielle Handlungen, die der Geheimhaltung obliegen, fallen unter die gemeinsame Verantwortlichkeit des US-Militärgeheimdienstes und anderer US-Geheimdienste.**

Kapitel 4

Leitlinien des Geheimdienstes

Allgemeines

Der Erfolg interner Stabilisierungsprozesse, die im Rahmen interner Verteidigungsstrategien durch den US-Militärgeheimdienst gefördert werden, hängt zu großen Teilen vom gegenseitigen Verständnis des US-Personals und des Personals der Geheimdienste des Gastlandes ab.

Wie hoch der Grad wechselseitigen Einvernehmens zwischen dem US-Personal und dem Personal des Gastlandes auch ist, die Möglichkeit, **Mitarbeiter der Geheimdienste im Gastland für eine Agententätigkeit zu gewinnen, ist eine wesentlich verlässlichere Basis für die Lösung der Probleme** des US-Militärgeheimdienstes.

Das Anwerben führender Mitarbeiter der Gastlandgeheimdienste als Langzeitagenten ist daher besonders wichtig.

Agentenrekrutierung

Für die speziellen Belange des US-Militärgeheimdienstes **stellt des Offizierskorps einen besonders geeigneten Bereich dar, um Mitarbeiter anzuwerben.** In vielen unterentwickelten Ländern stammen die Militäroffiziere aus wohlhabenden Verhältnissen, sind aufgrund ihres familiären Hintergrunds und ihrer Ausbildung konservativ und daher antirevolutionären Lehren gegenüber offen eingestellt. **Ihre Mitarbeit als proamerikanische Langzeitagenten ist besonders wichtig,** da sie häufig eine entscheidende Rolle bei der Kursbestimmung der Entwicklung in von ihnen vertretenen Ländern spielen. Hinsichtlich der Anwerbung von Langzeitagenten verdienen Angehörige folgender Kategorien besondere Bedeutung:

- a. Offiziere, die aus Familien stammen, die seit Langem wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen mit den Vereinigten Staaten und ihren Alliierten pflegen.
- b. Offiziere, die Gelegenheit hatten, sich mit US-militärischen Trainingsprogrammen vertraut zu machen, insbesondere diejenigen, die in den Vereinigten Staaten selbst ausgebildet wurden.
- c. Offiziere, die für bestimmte Posten innerhalb des Gastlandgeheimdienstes auserwählt wurden. Ihnen gebührt besondere, wenn nicht exklusive Beachtung.

Gemäß den Direktiven des Ausbildungspersonals in US-Trainingslagern müssen die in Unterpunkt 2 benannten Offiziere genauestens überprüft werden, und zwar hinsichtlich ihrer politischen Loyalität, ihrer Unempfänglichkeit gegenüber der kommunistischen Ideologie und ihrer Treue gegenüber den demokratischen Idealen der Vereinigten Staaten. **Der geheime Anhang des abschließenden Trainingsreports über jeden Offizier eines Gastlandes, der ein US-Trainingsprogramm durchlaufen hat, enthält eine Bewertung über dessen Aussichten und Möglichkeiten, als Langzeitagent des US-Militärgeheimdienstes tätig zu sein.** Fragen bezüglich der Anwerbung werden in FM 30-31 A ausführlicher behandelt, worin die allgemeine Doktrin zur Handhabung der Agententätigkeit (HUNINT) dargelegt und ausgearbeitet ist. Die dort beschriebenen Direktiven sollten bei Rekrutierungsmaßnahmen hinzugezogen werden, welche die Beteiligung von Geheimdiensten vorsehen, die der Regierung des Gastlandes nahestehen.

Der US-Militärgeheimdienst muss die mögliche Mitarbeit von US-Bürgern, die in den Gastländern arbeiten, einerseits als direkte Informationsquellen, andererseits aber auch als offizielle oder inoffizielle Mittler bei der Anwerbung von Bürgern des Gastlandes als Langzeitagenten berücksichtigen. Zu diesen benannten US-Bürgern zählen Beamte, die für einen anderen als den US-Militärgeheimdienst tätig sind, sowie Geschäftsleute und Repräsentanten der Massenmedien.

Unterwanderung der Rebellenbewegung

In FM 30-31 wurde die Notwendigkeit betont, **dass Geheimdienste des Gastlandes die aufständische Bewegung im Hinblick auf eine erfolgreiche Gegenbewegung durch das Einschleusen von Agenten unterwandern.** Es wurde deutlich gemacht, dass die Gefahr besteht, dass aufseiten der Aufständischen stehende Agenten die großen Organisationen des Gastlandes, staatliche Behörden, die Polizei und Einheiten des militärischen Geheimdienstes mit der Absicht infiltrieren, geheime Informationen zu sammeln. Ebenso wurde klar herausgearbeitet, dass, wenn die Geheimdienste der Gastländer nur mangelnde Informationen über prorebellische Agenten in Bereichen, in denen deren Tätigkeit bekannt ist, besitzen, dies ein Hinweis sein kann, dass es diesen Agenten bereits erfolgreich gelungen ist, die Geheimdienste des Gastlandes zu unterwandern. Sie befinden sich somit in der Position, Schritte der Regierung vorwegzunehmen.

In diesem Zusammenhang sollte der US-Militärgeheimdienst zwei grundsätzliche Aktionsstränge verfolgen:

- a. Er sollte dahingehend arbeiten, **die Agenten zu identifizieren**, die durch Geheimdienste des Gastlandes, **die** für die interne Sicherheit zuständig sind, **in die aufständische Bewegung eingeschleust wurden, um die Arbeit dieser Agenten der geheimen Kontrolle durch den US-Militärgeheimdienst zu unterstellen.** (Die Vorgehensweise wird in diesen Fällen von den vorherrschenden Gegebenheiten im jeweiligen Land abhängig sein.)
- b. Er sollte versuchen, **vertrauenswürdige Agenten in die Führungsschicht der Aufständischen einzuschleusen.** Hierbei sollte insbesondere das Geheimdienstsystem der Aufständischen beachtet werden, das gegen die Geheimdienste des Gastlandes gerichtet ist. Achten Sie hierbei besonders darauf, dass Informationen über das Personal dieser Geheimdienste, die aus aufständischen Quellen stammen, von großem Wert sein können, um ein angemessenes Verhalten des US-Militärgeheimdienstes zu gewährleisten und rechtzeitige Maßnahmen einzuleiten, um die Interessen der USA zu fördern.

Agenten für Spezialeinsätze

Es kann vorkommen, dass die Regierungen der Gastländer gegenüber dem Kommunismus oder der kommunistisch inspirierten Unterwanderung Passivität oder Unentschlossenheit zeigen und gemäß den Einschätzungen der US-Geheimdienste **mit ungenügender Schlagkraft reagieren. Meist entstehen solche Situationen, wenn die Aufständischen zeitweilig auf Gewalt verzichten** und sich somit einen Vorteil zu verschaffen hoffen, da sich die Führungskräfte des Gastlandes in falscher Sicherheit wähnen. **In solchen Fällen sollten dem US-Militärgeheimdienst alle Mittel zur Verfügung stehen, gezielte Operationen zu starten, die sowohl die Regierungen der Gastländer als auch die Öffentlichkeit von der Gefahr einer Rebellion und der Notwendigkeit eines Gegenangriffs überzeugen.**

Zu diesen Zweck sollte der US-Militärgeheimdienst alles daransetzen, **Agenten mit Spezialaufträgen in die aufständische Bewegung einzuschleusen, welche die Aufgabe haben, spezielle Aktionsgruppen innerhalb der radikaleren Elemente der Bewegung zu bilden.** Entsteht eine der oben genannten Situationen, sollten diese durch den US-Militärgeheimdienst kontrollierten Gruppen eingesetzt werden, um je nach Lage des Falls entweder gewaltfrei oder auch **gewaltsam einzugreifen.** Diese Operationen können solche beinhalten, die in FM 30-31 als Phasen II und III eines Aufstandes bezeichnet werden. In Fällen, in denen ein erfolgreiches Einschleusen solcher Agenten in die Führungsriege der Rebellen nicht durchgeführt werden konnte, kann es, um die oben genannten Ziele zu erreichen, hilfreich sein, **die Mitarbeit extrem links gerichteter Organisationen für eigene Zwecke zu nutzen.**

Vorteile des US-Militärgeheimdienstes

Auf dem Gebiet der Human Intelligence (HUMINT) genießen Mitarbeiter des US-Militärgeheimdienstes den Vorteil, in vielen Bereichen direkt mit ihnen gleich Gestellten innerhalb der Geheimdienststruktur des Gastlandes zusammenzuarbeiten. Aufgrund ihrer in der Regel besseren Ausbildung, Sachkenntnis und Erfahrung sind sie besonders qualifiziert, besseren Nutzen aus einer solchen Kooperation zu ziehen, auch wenn sie mit Personal zusammenarbeiten, das ihnen vom Rang her überlegen ist. Diese enge Kooperation ermöglicht es dem US-Militärgeheimdienst, einen umfassenden und detaillierten Überblick über die Struktur des nationalen Geheimdienstes zu erhalten.

In FM 30-31 wurde erwähnt, dass die Einrichtung von National Internal Defense Coordination Centers (NIDCC) und Area Coordination Centers (ACC) erstrebenswert ist, um Geheimdienstoperationen, Administration und Logistik in das gemeinsame Bemühen zu integrieren, um eine Problemlösung bezüglich der Rebellion zu erreichen.

Die vorliegende Empfehlung wurde ausgearbeitet, um die Effektivität antirebellischer Anstrengungen im Gastland zu verbessern. Sie kann dem US-Militärgeheimdienst ebenfalls als Leitfaden für das Eindringen in die militärische Führung des Gastlands dienen. US-Personal, das den NIDCC oder den ACC angeschlossen ist, befindet sich in günstiger Position, seine Aufmerksamkeit auf die Gesamtorganisation des Militärs im Gastland zu richten, was sowohl Militäroperationen, die Administration, die Logistik als auch den Geheimdienst umfasst. Die Einrichtung zusammenschlossener Zentralarchive in den NIDCC sollte zur **Nachrichtenbeschaffung über das Personal der Geheimdienste im Gastland** genutzt werden. Dies gilt auch für die selektiveren Archive auf ACC-Ebene. In Bereichen, in denen die Existenz separater Gastlandarchive bekannt ist oder vermutet wird, diese dem US-Personal aber nicht offiziell

zugänglich sind, **sollten Operationen in Erwägung gezogen werden, die ihm den gewünschten Zutritt verschaffen.**

Auf Anweisung des Militärbeauftragten:

W. C. Westmoreland

Für die Richtigkeit:

General, United States Army Kenneth C. Wickham

Chief of Staff Major General

United States Army The Adjutant General

Quelle: Parlamentskommission zur P2 (Commissione parlamentare d'inchiesta sulla loggia massonica P2. Allegati alla Relazione Doc. XXIII, n. 2-quater/7/ 1 Serie II, Vol. VII, Tomo 1, Rom 1987, 5. 287—298)

Abschließend ein Zitat aus: **Das RAF-Phantom** von Wisnewski/Landgraeber/Sieker:

... Demnach wurde und wird die Bundesrepublik Deutschland systematisch von den verschiedensten US-Regierungen unterwandern lassen. Bestätigt wird das durch das amerikanische Armeehandbuch FM 30-31. Demnach sind die Behörden des „Gastlandes“ „ein spezieller Bereich für Geheimdienstoperationen“, die als „streng klandestin“ eingestuft werden müssten, weil sich die US-Armee in dem jeweiligen Stationierungsland offiziell auf die „Zusammenarbeit“ bei der Terrorismusbekämpfung beschränkt. Insbesondere sollten die Behörden für innere Sicherheit, das jeweilige Militär sowie die Polizei und andere Sicherheitseinrichtungen unterwandert werden...

Unterwanderung der Sicherheitsbehörden in der Bundesrepublik bezöge sich auf Behörden wie die Bundesanwaltschaft, das Bundeskriminalamt, das Bundesinnenministerium, aber auch auf >Anti-Terror-Einheiten< wie MEKs oder die GSG 9. “

